

Deutsches Institut für Altersvorsorge

Das **Deutsche Institut für Altersvorsorge (DIA)** ist eine von der [Deutschen Bank](#) und ihren Tochterfirmen finanzierte Einrichtung, die sich auf ihrer Website als *"Denkfabrik zur Stärkung der privaten Altersvorsorge"* bezeichnet.

In den Medien werden beim Thema "Gesetzliche Rentenversicherung" oft Studien des DIA herangezogen, ohne den Hinweis auf die dahinterstehenden Geldgeber und Interessen zu nennen. Das Interesse der Banken- und Versicherungsbranche ist naturgemäß eine Ausweitung der Geldanlage in ihre Altersvorsorgeprodukte.

Als Autoren tauchen dabei immer wieder [Bernd Raffelhüschen](#) und [Meinhard Miegel](#) auf.

Deutsches Institut für Altersvorsorge (DIA)



Rechtsform	GmbH
Tätigkeitsbereich	Lobbying für die Privatrente
Gründungsdatum	1997
Hauptsitz	Lindenstr. 14, 50674 Köln
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	http://www.dia-vorsorge.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	1
2 Organisationsstruktur und Personal	2
2.1 Geschäftsführer	2
2.2 Sprecherkollegium	2
2.3 Beirat	2
2.4 Verbindungen	3
3 Finanzen	3
4 Lobbystrategien und Einfluss	3
5 Fallstudien und Kritik	4
5.1 Fragwürdige Methoden beim Renditevergleich von gesetzlicher Rentenversicherung und alternativen Anlageformen	4
5.2 2005: Die Privatvorsorge-Lobby auf SPIEGEL ONLINE	4
6 Weiterführende Informationen	4
7 Einzelnachweise	4

Kurzdarstellung und Geschichte

Das DIA ist 1997 von der [Deutsche Bank](#) gegründet worden.

Die Gesellschafter des Instituts sind:

- [Deutsche Bank AG](#)
- [Deutsche Bank Bauspar AG](#)
- [DWS Investment GmbH](#)

- **Deutscher Herold** AG (ehemalige Tochter der Deutschen Bank, inzwischen von der Zurich Gruppe Deutschland übernommen)
- Kooperationspartner ist die Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG

Quelle: ^[1]

Organisationsstruktur und Personal

Geschäftsführer

- Karl-Heinz Buchholz, ehemaliger **Deutsche Bank**-Vertriebsleiter^[2]
- Werner Janzen, ehemaliger **Deutsche Bank**-Versicherungsexperte^[3]
- Bis August 2012 war **Bernd Katzenstein** Geschäftsführer. Zuvor war er Chefredakteur des Verbrauchermagazins "DM". Katzenstein betreute von 1995 - 2007 außerdem als Chefredakteur das Kundenmagazin des Finanzdienstleisters **MLP** AG.^[4]

Sprecherkollegium

- **Dieter Weirich** ist für die Lobbyarbeit zuständig (Strategische Kommunikation/Gesellschaftspolitik; dazu gehören auch Kontakte mit Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, Verbänden und Organisationen). Er ist
 - ehem. Landtags- und Bundestagsabgeordneter der **CDU**
 - ehem. Intendant des Senders "Deutsche Welle"
 - ehem. Kommunikationschef **Fraport** AG und **HSE** AG
 - Vorsitzender des Beirats der Journalistenakademie der **Konrad-Adenauer-Stiftung**
- Klaus Morgenstern (Chefredakteur Dienste) ist ehemaliger Chefredakteur der Finanzfachzeitschrift "portfolio international"

Quelle: ^[5]

Beirat

Vorsitzender des Beirats:

- Ulrich Stephan, Managing Director der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG

Verbindungen

- [Meinhard Miegel](#), 1997-2006 Wissenschaftlicher Berater des DIA^[6], 2003-2010 Konzernbeirat des Versicherungskonzerns [AXA](#)
- [Bernd Raffelhüschen](#) erstellt Studien für das DIA. In der Studie "Soziale Pflegeversicherung heute und morgen" von 2011 tritt er gegen die gesetzliche Pflegeversicherung ein. Er schlägt im Pflegefall eine einjährige Karenzzeit vor, währenddessen die Pflegebedürftigen ihre Pflegekosten allein tragen sollen - oder mit Hilfe einer privaten Zusatzversicherung.^[7]

Finanzen

Finanzierung, Ressourcen, Geldgeber, Kunden

Lobbystrategien und Einfluss

Das DIA hat eine Vielzahl von Studien in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Professoren, die meist der Versicherungswirtschaft und/oder Finanzdienstleistern nahestehen, veröffentlicht.

Ja hr	Studien des DIA	Autoren
20 11	"Zukunftstrends in der Altersvorsorge"	Matthias Horx/ Christian Rauch
20 11	"Soziale Pflegeversicherung heute und morgen"	Bernd Raffelhüschen u.a.
20 08	"Die Pflegeversicherung in der Krise"	Bernd Raffelhüschen u.a.
20 04	"Akzeptanzprobleme bei Rentenreformen - Wie die Bevölkerung überzeugt werden kann"	Axel Börsch-Supan u.a.
20 01	"Rentenreform 2001 - Auf dünnem Eis gebaut"	Meinhard Miegel u.a.
19 98	"Renditen der gesetzlichen Rentenversicherung im Vergleich zu alternativen Anlageformen"	Meinhard Miegel , Bernd Raffelhüschen , Reinhold Schnabel

Quelle: Studien sind findbar im [Buchshop des DIA](#)

Fallstudien und Kritik

Fragwürdige Methoden beim Renditevergleich von gesetzlicher Rentenversicherung und alternativen Anlageformen

1998 kritisierte DIE ZEIT den in der ersten Studie des DIA dargelegten Renditevergleich zwischen der gesetzlichen Rentenversicherung und Wertpapieren sowie Lebensversicherungen: "Die Verfasser haben ihr Rechenmodell so geformt, daß rauskommen mußte, was wohl rauskommen sollte: Die Rendite der gesetzlichen Rentenversicherung tendiert danach zukünftig bestenfalls gegen Null, der Kauf von Aktien ist die rentierlichste Form der Altersvorsorge - eine aus Werbekampagnen der Kreditwirtschaft altbekannte Botschaft."^[8]

2008 wiesen **Bert Rürup** (damaliger Vorsitzender des [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)) und Herbert Rische (Präsident der Deutschen Rentenversicherung Bund) in einer gemeinsamen Erklärung auf die fragwürdigen Methoden hin, mit denen das DIA die Rendite für die gesetzliche Rentenversicherung berechnete.^[9] So bringe das DIA bei seinen Renditeberechnungen auch eine zukünftige Geldentwertung in Ansatz, was notwendigerweise zu niedrigeren, realen Renditen führe. Bei Altersvorsorgeprodukten der Finanz- und Versicherungswirtschaft ließen die Anbieter bei ihren Renditeberechnungen dagegen die Inflation regelmäßig unberücksichtigt. Problematisch sei auch der vom DIA vorgenommene Vergleich der Rendite in der gesetzlichen Rentenversicherung mit Renditen von Finanzprodukten wie Anleihen oder Fonds. Bei der Berechnung der Renditen dieser Produkte habe das DIA das biometrische Risiko der Langlebigkeit vollkommen ausgeblendet.

2005: Die Privatvorsorge-Lobby auf SPIEGEL ONLINE

SPIEGEL ONLINE berichtet in alarmierendem Ton über die (angeblich mangelhafte) Altersversorgung.^[10] Dabei bezieht sich der Bericht allein auf eine Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA). SPIEGEL ONLINE unterlässt es, auf die dahinterstehenden Geldgeber des DIA, mithin die Interessen der [Deutschen Bank](#) hinzuweisen. Der Beitrag mündet zwangsläufig in der nicht formulierten Empfehlung: Jetzt hilft nur noch Privatvorsorge.^[11]

Weiterführende Informationen

- Holger Balodis/Dagmar Hühne: Die Vorsorgelüge - Wie Politik und private Rentenversicherungen uns in die Altersarmut treiben, Berlin 2012

Einzelnachweise

1. ↑ [Webseite-DIA](#) abgerufen am 15.04.2012
2. ↑ [Michael Schmidt: 8,5 Millionen Menschen sparen mit der Riester-Rente, Informationsportal Riester Rente vom 14. Juli 2007](#), Website riester-faq, abgerufen am 10. November 2012
3. ↑ [Presseerklärung vom 13. November 2003: Lebensversicherungen - Der Countdown läuft, newsroom Deutsche Bank AG](#), Presseportal Deutsche Bank, abgerufen am 10. November 2012
4. ↑ [Website berndkatzenstein](#), abgerufen am 14. November 2012
5. ↑ [Presseinformation vom 28. August 2012: Deutsches Institut für Altersvorsorge beruft neue Sprecher](#), Website DIA, abgerufen am 10.11.2012

6. ↑ [Webseite-Denkwerkzukunft](#) abgerufen am 17.04.2012
7. ↑ [Raffelhüschchen befürchtet Pflegekollaps mit Ansage](#) Der Tagesspiegel vom 03.05.2011, abgerufen am 01.07.2011
8. ↑ [Marie-Luise Hach-Fleck: Vorsorglich gekauft Die Bankiers wollen den Deutschen an die Rente, Die Zeit vom 9. Juli 1998](#), Website Zeit, abgerufen am 13. November 2012
9. ↑ [Rürup und Rische: Rentenrenditen auch in Zukunft positiv](#), Website Deutsche Rentenversicherung, abgerufen am 13. November 2012
10. ↑ [Deutsche verschlafen die Altersvorsorge](#) Spiegel-Online vom 03.03.2005, abgerufen am 26.04.2012
11. ↑ [Die Undercover-Arbeit der Privatvorsorge Lobby](#) nachdenkseiten.de vom 04.03.2005, abgerufen am 26.04.2012